

SVT-Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **107 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

11. SVT-Kurs am 14. 12. 1999 in St. Gallen

Hau(p)tsache Sonnenschutz

Die Diskussion – Ozonloch, schädliche UV-Strahlen, Hautkrebs macht auch vor der Textil- und Bekleidungsindustrie keinen Halt. Textilien mit Lichtschutzfaktor sind in unseren Breitengraden erst seit wenigen Jahren unter Fachleuten ein Thema. Nun kommen auch bei uns Textilien auf den Markt, die dank spezieller Ausrüstung, Faserart oder Konstruktion einen gesicherten UV-Schutz bieten. In einem äusserst interessanten und variantenreichen Spektrum, geleitet von Annett Hauschild, nehmen dazu Stellung das Haus der Schweizerischen Krebsliga, das Schweizerische Textilprüfinstitut Testex, die Clariant (Schweiz) AG und die Ciba Speciality Chemicals als Farbstoff- und Chemikalienproduzenten sowie die Mabrouc S.A. als Bekleidungshersteller.



Felix Oetiker, Uli Osterwalder, Roland Simonetta, Ruth Barbezat, Raimar Freitag (v.l.n.r.)

Ruth Barbezat, Krebsliga Schweiz

Das maligne Melanom, an welchem in der Schweiz jährlich etwa 1000 Menschen erkranken, gehört zu den bösartigsten Tumoren. Beunruhigend ist die Häufigkeitszunahme: In den letzten 10 Jahren hat sich die jährliche Anzahl an Neuerkrankungen verdoppelt.

Als Teil des nationalen Krebsbekämpfungsprogrammes Hautkrebs hat die Sonnenschutzkampagne neue Aufgaben erhalten. Angestrebt wird die Senkung der Hautkrebs-Erkrankungen und der -Sterblichkeit sowie die Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Angehörigen.

Die diesjährige Sonnenschutzkampagne «Hau(p)tsache Sonnenschutz» der Krebsliga setzte erstmals nach fünf Jahren der Primärprävention auch bei der Früherkennung von Hautkrebs an. Die Kampagne ist breit abgestützt und besteht aus themen- und zielgruppenspezifischen Bausteinen

Die Basisbroschüre zum Thema ist eines der Hauptinstrumente der Kampagne, welches in sämtlichen Bausteinen und Aktionen zum Ein-

satz kommt. Die Broschüre informiert über die UV-Bestrahlung, die verschiedenen Hauttypen, Textilien, Solarien, über Art und Aussehen der Muttermale, die Sonnenschutzmassnahmen sowie die Selbstuntersuchung der Haut.

Zertifizierung des UV-Schutzes unter Praxisbedingungen

Raimar Freitag, Testex, Zürich

Die Haut bedeckt beim Erwachsenen fast 2 m². Damit ist sie das grösste Organ.

Durch Aufnahme von UV-Strahlung wird das Erbgut der Hautzellen geschädigt. Die Zeit bis zum Eintreten eines Sonnenbrandes, die Eigenschutzzeit, ist individuell verschieden. Je nach Hauttyp, es wird in sechs Typen unterschieden, wird die Haut unterschiedlich stark angegriffen. Die angegriffenen Zellen können sich zu Krebs verändern. Man unterscheidet nach dem Entstehungsort in Basalzellkarzinom, Stachelzellkrebs und Malignes Melanom (schwarzer Hautkrebs).

UV-Standard 801

Um den Verbraucher nicht eine falsche Sicherheit vorzugaukeln, wurde mit dem UV-Standard 801 ein neues, unabhängiges Prüf- und Zertifizierungssystem entwickelt, mit dem Textilprodukte auf ihre praktische UV-Schutzwirkung hin bewertet werden können. Herausgeber des Standards ist die «Internationale Prüfungsgemeinschaft für angewandten UV-Schutz». Innerhalb des Prüfprogrammes werden wichtige Gebrauchseigenschaften simuliert, wie die Dehnung des textilen Materials am Körper, die Oberflächenbeanspruchung sowie die Veränderung des UV-Schutzes nach mehreren Pflegezyklen oder bei durchnässtem Textil.

Zielsetzung der UV Standard 801-Kennzeichnung ist nicht die Auslobung möglichst hoher Schutzwirkungen, sondern dem Konsumenten die Auswahl eines Artikels mit dem Anlass entsprechenden ausreichenden Sonnenschutz zu ermöglichen.

Textilausrüstung schützt vor UV-Strahlung

Felix Oetiker, Clariant (Schweiz) AG

Die UV-B-Strahlen des Sonnenlichts schädigen die menschliche Haut. Die erhaltenen Strahlendosen kumulieren sich im Laufe des Lebens und begünstigen die Bildung von Hautkrebs. Der Schutz, den Textilien gewähren, ist oft nicht ausreichend, um einer Entwicklung von Melanomen vorzubeugen. Eine spezielle Ausrüstung, das Rayosan-Verfahren, kann jedoch diese Schutzwirkung beträchtlich erhöhen.



Raimar Freitag

Das Rayosan-Verfahren bewirkt, dass die Absorption der UV-Strahlen von den damit ausgerüsteten Textilien erhöht wird, ohne deren Eigenschaften wie Aussehen, Griff oder Atmungsaktivität zu beeinträchtigen. Der Färber oder Ausrüster kann das Rayosan-Verfahren auf Garn, Wirk- oder Webware mit den üblichen, in der Textilindustrie vorhandenen Einrichtungen durchführen. Für alle wichtigen Fasern stehen heute Produkte zur Verfügung, die nach den meisten gängigen Textilveredlungsverfahren appliziert werden können.

Die Erhöhung des Sonnenschutzfaktors von Geweben und Gewirken durch das Rayosan-Verfahren wird weniger angestrebt, um schmerzhaft Sonnenbrände zu vermeiden, sondern vor allem, um die Summe der auf die Haut einwirkenden UV-Strahlung herabzusetzen, um damit das Risiko zu vermeiden, im Laufe des Lebens an einem Hautkrebs zu erkranken. Deshalb wird eine Rayosan-Ausrüstung vor allem für auf dem Körper getragene Artikel empfohlen, also für leichte, ungefärbte oder bis in mittlere Farbtiefen gefärbte und bedruckte Gewebe und Gewirke, die für Hemden, Blusen, T-Shirts, Bade- und Strandanzüge eingesetzt werden.

Fiktion und Fakten über UV-Schutzkleidung

Uli Osterwalder, Ciba Specialty Chemicals, Grenzach-Wyhlen

Ein Viertel der in der Öffentlichkeit gemessenen Sommerkleidung bietet weniger UV-Schutz als UPF 15 (UVR-Durchlässigkeit > 7%). Der UV-Schutz von Kleidung kann nicht ohne weiteres von jedermann selbst beurteilt werden. Nass bedeutet nicht automatisch geringen UV-Schutz. Der Einfluss von Dehnung kann mit einer Modellrechnung berücksichtigt werden. UV-Schutz wird nicht ausgewaschen, UV-Schutz kann sogar hineingewaschen werden.

Neben diesen sechs Fakten, die durch verschiedene Untersuchungen und Messungen erhärtet und bewiesen wurden, präsentierte Uli Osterwalder als Welt-Neuheit den Low Cost UV-Protection-Meter. Aus einer Prototypen-Serie von 20 Stück kamen die SVT-Kursbesucher zu einer Live-Demonstration. Ein Stück Stoff wird unter den Dual Detector gelegt und innert zwei Sekunden steht das Messresultat, der Sonnenschutzfaktor fest. Die Prototypen kosten pro Stück Fr. 2000.-. Bei genügend grossem Inte-

resse und einer Serienproduktion kann dieser Preis erheblich gesenkt werden.

Switcher UV-Sun Protection

Roland Simonetta, Mabrouc S.A.

Seit einigen Jahren beobachtet die Mabrouc S.A. die Bemühungen australischer Textilfabrikanten, ihre Artikel mit einer Substanz zu behandeln, welche UV-Strahlen absorbiert. Dieses Thema war lange Zeit nicht recht fassbar, da keine Prüfungsstandards für Textilien mit Sonnenschutzfaktor existieren. Im Jahre 1996 hörte die Mabrouc S.A. zum ersten Mal von einem Produkt namens Solartex der Sandoz. Textilien, die mit dieser Substanz behandelt wurden, wiesen nachher einen höheren Schutz gegen UV-Strahlung aus, als unbehandelte Textilien. Diverse Nachforschungen fruchteten nichts, da Sandoz diese Substanz nicht liefern konnte.

Ein Jahr später ergaben sich Kontakte mit der Schweizerischen Krebsliga (SKL). Es war innert Kürze klar, in Zusammenarbeit mit der SKL textile Produkte mit einem speziellen UV-Schutz auf den Markt zu bringen. 1997 wurden verschiedene Artikel hergestellt und mit einer schützenden Substanz der Ciba Spezialitätenchemie behandelt. Gleichzeitig entwickelte die Testex einen neuen Zertifizierungsstandard, welcher den Konsumenten klar über den effektiven Schutz vor UV-Strahlung orientiert.

In Zusammenarbeit mit der SKL wurde die erste Kollektion erstellt. Sie umfasste: 1 Basic T-Shirt aus feinsten, gekämmten Baumwolle mit einer Masse von 180 g/m², 1 Polo-Shirt aus mercerisierter Baumwolle, 1 Kinder-Basic-T-Shirt, 1 Mütze für Erwachsene und 1 Mütze für Kids, beide mit Nackenschutz.

Das Verkaufsergebnis und die Kundenzufriedenheit waren äusserst gut. Das Projekt Switcher Sun Protection wurde erneut in die Kollektion 1999 aufgenommen. Auch 1999 wurden die Marketingmassnahmen gemeinsam im gleichen Rahmen weitergeführt. Die Verkaufszahlen, wie auch das Interesse der Kundschaft blieben deutlich hinter den Erwartungen zurück, wurden doch nur 12000 Einheiten verkauft. Dennoch wird die Switcher Sun Protection Kollektion ab der nächsten Saison definitiv in den Hauptkatalog aufgenommen und steht allen Kunden ab Mai 2000 abrufbereit ab Lager zur Verfügung.

Diskussion

Wie ein roter Faden zog sich der Wunsch nach

einem einheitlichen internationalen Label durch alle Vorträge. Dieser Wunsch wurde in der interessanten Diskussion richtiggehend zementiert, denn nur dann, wenn die Hersteller in der Textilen Kette, wenn der Handel und der Verbraucher unter einem bestimmten Label immer das gleiche verstehen und Vertrauen in den Inhalt der Label-Botschaft haben, nur dann wird der Kampf gegen den Hautkrebs erfolgreich sein. RW



Kursleiterin Annett Hauschild (r.) mit Uli Osterwalder

Der Vorstand der SVT begrüsst folgende neue Mitglieder und Gönner

Christian Eschler AG, 9055 Bühler, Gönnermitglied

Ferrin Anita, 8550 Frauenfeld

Hartmann Corina, 8124 Maur

Kammer Thomas, 6217 Kottwil

Sigrist Yvonne, 8045 Zürich

English Text

Editor's Notes	Heimtextil 2000	9
Spinning	Recycling of Textile Waste by Means DREF Friction Spinning Technique. Part 2	10
	ComforSpin®: A New Spinning Technology	12
	Computer Aided Optimisation of Combing Process – Practical Results	15
	Autoconer 338 – Market Leader in Winding	18
Weaving	Bolt-on fixes techno-savvy weavers	20
Knitting	Stoll CMS Flat Bed Knitting Machines Knit Technical Textiles.	24
Finishing	Eye-Opener – Real-Time-Detection of Colour Differences	27
Garment Making	First Linux solution for the Garment Industry	28
Climatisation	Rain Water or Reverse Osmosis Water for Moisturing?	29
Textile Economy	Recovery in Weaving	30
	Cotton news	30
Fairs	Move Your Body – Herren-Mode-Woche Cologne.	32
	Heimtextil 2000.	33
	New Interstoff for Europe	??
	IMB 2000 – Fair for Garment-Making Machines	34
Conferences	9th Weaving Conference	35
Company Profile	Stronger for the Textile and Printing Industry.	37
News in Brief	Higher Performance for DELTA 100	38
	Zellweger Uster secures contract for first fully automated cotton Classing system USTER® HVI-ACS	39
	Sulzer Textil Projectile Weaving Machines for Alpargatas Santista	39
Book Shelf	TECHNICALTEXTILES 2000.	40
SVT-Forum	Course No. 11: Sun protection	43

Impressum

Organ der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich

107. Jahrgang
Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Tel. 01 - 362 06 68
Fax 01 - 360 41 50
E-Mail: svt@mittex.ch
Postcheck 80 - 7280

gleichzeitig:

Organ der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landessektion Schweiz

Redaktion

Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS)
Edda Walraf (EW)
Dr. Rüdiger Walter (RW)
Regula Walter (rw)
weitere Mitarbeiterinnen:
Claudia Gaillard-Fischer (CGF), Pfaffhausen
Martina Reims, Köln, Bereich Mode

Redaktionsadresse

Redaktion «mittex»: redaktion@mittex.ch
Postfach 355
Ebnaterstrasse 5, CH-9630 Wattwil
Tel. 0041 71 988 30 31
Fax 0041 71 985 00 34

Redaktionsschluss

10. des Vormonats

Abonnement, Adressänderungen

Administration der «mittex»
Sekretariat SVT

Abonnementspreise

Für die Schweiz: jährlich Fr. 46.–
Für das Ausland: jährlich Fr. 54.–

Inserate

Inserate «mittex»: inserate@mittex.ch
Regula Buff, Mattenstrasse 4
4900 Langenthal
Tel. 062 - 922 75 61, Fax 062 - 922 84 05
Inseratenschluss: 20. des Vormonats

Druck Satz Litho

Sticher Printing AG, Reusseggstrasse 9,
6002 Luzern
E-Mail: printing@sticher.ch